

# Erfahrungsbericht San Sebastián

## Vorbereitung

Vorab kann ich sagen, dass die Entscheidung, nach San Sebastián zu gehen, perfekt für ein Erasmus-Semester war. Die Stadt ist wunderschön, liegt direkt am Meer und bietet zahlreiche Cafés, Bars, Restaurants und vielfältige Sportmöglichkeiten. Nachdem ich die Zusage bekommen hatte, musste ich mich um das OLA kümmern, was im Nachhinein betrachtet gar nicht so kompliziert war. Von unseren Erasmus-Tutorinnen bekommt man genaue Anweisungen, wie und was auszufüllen ist. Auch die Universität in San Sebastián schickt eine detaillierte Information, die die Kursauswahl wesentlich erleichtert. Ich würde immer empfehlen, diese Informationen zunächst abzuwarten und dann mit allem zu beginnen – so kann man sich viele Fragen und Unsicherheiten sparen.

Zusätzlich kann ich sehr empfehlen, am Intensiv-Sprachkurs Spanisch teilzunehmen. Dort habe ich fast all meine Freundschaften geschlossen und zumindest die Grundkenntnisse der Sprache in kürzester Zeit gelernt – zumal ich vorher noch nie Spanisch gesprochen hatte.

## Ankunft

Ich bin von Frankfurt nach Bilbao geflogen und anschließend mit dem Bus nach San Sebastián gefahren. Die Busfahrt dauert etwa 1 Stunde und 15 Minuten, und man kommt direkt zwischen dem Stadtteil Gros und dem Zentrum an. Die Zusammenarbeit mit der Vermietungsgesellschaft verlief sehr persönlich – sie helfen, wo sie können.

## Unterkunft

Auch für die Wohnung erhält man Informationen von der Universität Deusto. Ich kann jedem empfehlen, dieses Angebot anzunehmen. Meine Freunde und ich hatten es dadurch ziemlich einfach und haben auch gute Wohnungen bekommen. Die Wohnungen sind zwar nicht mit deutschem Standard vergleichbar, aber vollkommen in Ordnung.

Die besten Stadtteile (diese Angabe war Teil eines Fragebogens zur Wohnungssuche) sind Gros, die Altstadt und das Zentrum. Amara würde ich eher nicht empfehlen – es ist zwar schön und nah zur Uni, aber etwas weiter vom Strand und der Innenstadt entfernt.

Wenn man lieber allein leben möchte, gibt es auch das Social Hub – eine Art Hotel für junge Menschen. Es befindet sich in Amara, ist etwas teurer, aber sehr modern und schön, und man lernt dort schnell viele Menschen aus aller Welt kennen.

Ich selbst war sehr zufrieden mit der WG, die mir über die Vermietungsgesellschaft der Uni vermittelt wurde. Ich habe in Gros mit drei weiteren Mädchen zusammengewohnt. Unsere Wohnung lag nur 1–2 Minuten vom Strand entfernt. Den genauen Preis, die Lage und die

Anzahl der Mitbewohnerinnen erfährt man allerdings erst kurzfristig. Ich habe 580 Euro pro Monat bezahlt.

## Unileben

Die Universität ist privat und erinnert etwas an eine Schule. Die Kurse bestehen meist aus etwa 15–25 Studierenden. Es gibt mündliche Noten und Anwesenheitspflicht. Insgesamt ist das Studium dort im Vergleich zur Universität Göttingen etwas leichter. Allerdings muss man relativ viele Präsentationen halten und Abgaben vorbereiten. Von Gros aus läuft man etwa 20 Minuten zur Uni.

## Leben in San Sebastián

Das Leben in San Sebastián ist wunderschön und besonders für aktive Menschen geeignet. Es gibt zahlreiche Ausflugs- und Sportangebote. Wir waren fast täglich surfen, Paddle-Tennis spielen, wandern, schwimmen oder anderweitig sportlich aktiv. Außerdem haben wir viele spontane Kurztrips nach Bilbao, Santander, Pamplona, Hondarribia usw. unternommen – aber auch andere Regionen Spaniens durch längere Reisen erkundet.

Die Stadt lädt zum Bummeln und Ausgehen ein. Es gibt verschiedene Clubs und viele Bars. Zum Lernen oder einfach zum Verweilen kann ich das Café Simonas direkt am Fluss empfehlen. Jeden Donnerstag ist „Pintxopote“ (Tapas-Nacht) – das ist jedes Mal ein Highlight. Generell gibt es in der Altstadt viele sehr gute Pintxo-Bars.

## Zusammenfassung

Für mich war das Auslandssemester ein absolutes Highlight. Ich hatte eine wunderschöne Zeit und habe Freundschaften fürs Leben geschlossen. Die Zeit war sehr aktiv und voller schöner Erlebnisse. Die Kultur im Baskenland ist einzigartig und hat die Erfahrung noch besonderer gemacht.